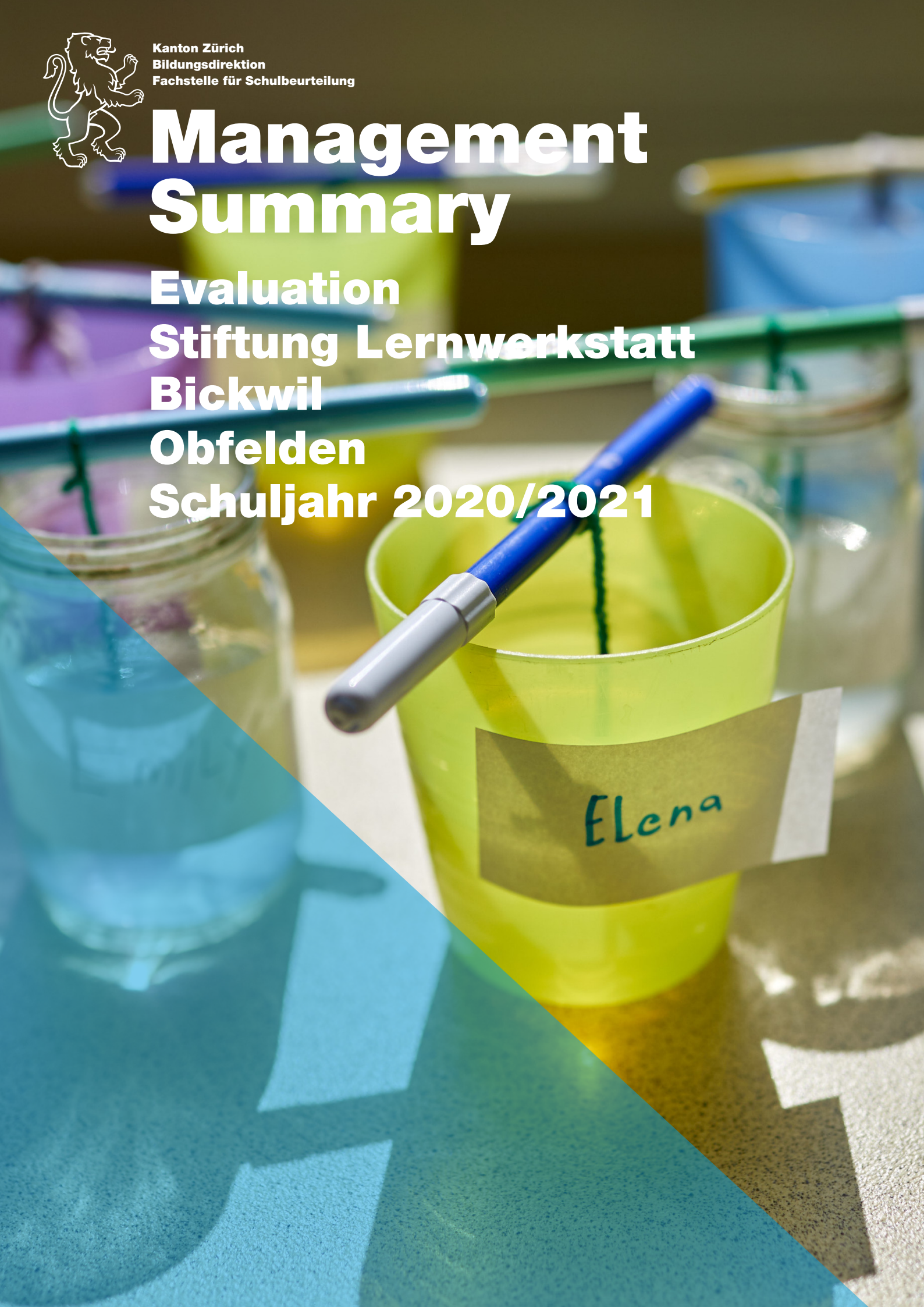
Kanton Zürich
Bildungsdirektion
Fachstelle für Schulbeurteilung

# Management Summary

## Evaluation Stiftung Lernwerkstatt Bickwil Obfelden Schuljahr 2020/2021



# Zweck der Evaluation

## Die externe Evaluation

- bietet der Schule eine unabhängige fachliche Aussensicht auf die Qualität ihrer Bildungsarbeit;
- liefert der Schule systematisch erhobene und breit abgestützte Fakten über die Wirkungen ihrer Schul- und Unterrichtspraxis;
- dient der Schulpflege/Trägerschaft und der Schulleitung als Steuerungswissen und Grundlage für strategische und operative Führungsentscheide;
- erleichtert der Schule die Rechenschaftslegung gegenüber den politischen Behörden bzw. der Trägerschaft und der Öffentlichkeit;
- gibt der Schule Impulse für gezielte Massnahmen zur Weiterentwicklung der Schul- und Unterrichtsqualität.

# Qualitätsansprüche

## Die Stiftung Lernwerkstatt Bickwil wird anhand folgender Qualitätsansprüche beurteilt:

**Schulgemeinschaft**
Die Schule pflegt eine lebendige und wertschätzende Schulgemeinschaft.

**Gestaltung der Förderangebote**
Unterricht und Förderangebote sind klar strukturiert und anregend gestaltet.

**Individuelle Lernbegleitung**
Die Fachpersonen fördern und begleiten das Lernen der einzelnen Schülerinnen und Schüler bedarfsgerecht.

**Lernklima**
Die Mitarbeitenden sorgen für ein anregendes und wertschätzendes Lernklima.

**Förderplanungsprozess**
Die Fachpersonen sorgen für eine systematische Förderplanung und eine kindbezogene Zusammenarbeit.

**Berufswahl- und Lebensvorbereitung**
Die Schule unterstützt die Schülerinnen und Schüler gezielt in der Berufswahl- und Lebensvorbereitung.

**Schulführung**
Eine wirkungsvolle Führung der Schule im personellen, pädagogischen und organisatorischen Bereich ist gewährleistet.

**Qualitätssicherung und -entwicklung**
Die Schule arbeitet gezielt und nachhaltig an der Weiterentwicklung ihrer Schul- und Unterrichtsqualität.

**Zusammenarbeit mit den Eltern**
Die Schule informiert die Eltern ausreichend und stellt angemessene Kontakt- und Mitwirkungsmöglichkeiten sicher.

Bei der Beurteilung werden in den Kemaussagen folgende vier Ausprägungen von Qualität unterschieden:

- Ungenügende Praxis («Die Schule erfüllt den Qualitätsanspruch ungenügend.»)
- Funktionsfähige Praxis («Die Schule erfüllt den Qualitätsanspruch teilweise.»)
- Fortgeschrittene Praxis («Die Schule erfüllt den Qualitätsanspruch umfassend.»)
- Exzellente Praxis («Die Schule erfüllt den Qualitätsanspruch beispielhaft.»)

# Die Qualität Ihrer Schule im Überblick

Das Evaluationsteam beurteilt den Erfüllungsgrad der evaluierten Qualitätsansprüche an der Stiftung Lernwerkstatt Bickwil wie folgt:

### Schulgemeinschaft

Die Schule schafft mit einer engagierten Beziehungsarbeit, verschiedenen Aktivitäten und stimmigen Partizipationsmöglichkeiten eine starke Schulgemeinschaft.

**Die Schule erfüllt den Qualitätsanspruch umfassend.**

### Berufswahl- und Lebensvorbereitung

Die Lernwerkstatt gestaltet die Berufswahlvorbereitung klar strukturiert, hoch individualisiert und gut vernetzt. Sie orientiert sich dabei vor allem an den Stärken und Ressourcen der Schülerinnen und Schüler.

**Die Schule erfüllt den Qualitätsanspruch umfassend.**

### Gestaltung der Förderangebote

Das Schulteam vermittelt den Schülerinnen und Schülern mit klaren Strukturen sowie hoher Aufmerksamkeit Sicherheit und Orientierung im Unterricht. Die Lernangebote sind gut auf die Lebenswelt der Jugendlichen ausgerichtet.

**Die Schule erfüllt den Qualitätsanspruch umfassend.**

### Schulführung

Die vorausschauende und innovative pädagogische Steuerung der Leitung prägt die Schule nachhaltig. Die Personalführung erfolgt wertschätzend. Die organisatorischen Belange sind umsichtig geregelt.

**Die Schule erfüllt den Qualitätsanspruch umfassend.**

### Individuelle Lernbegleitung

Den Lehrpersonen gelingt es ausgezeichnet, das Lern- und Förderangebot gezielt auf die individuellen fachlichen und überfachlichen Bedürfnisse der Jugendlichen auszurichten. Die Förderung erfolgt sehr gut abgesprochen.

**Die Schule erfüllt den Qualitätsanspruch beispielhaft.**

### Qualitätssicherung und -entwicklung

Das Team setzt sich aktiv mit der Qualitätsoptimierung der Schule auseinander, formuliert relevante und motivierende Entwicklungsziele und bearbeitet diese systematisch.

**Die Schule erfüllt den Qualitätsanspruch umfassend.**

### Lernklima

Das Lernklima im Unterricht ist geprägt von einem wertschätzenden, wohlwollenden und ermutigenden Umgang der Lehr- und Fachpersonen mit den Jugendlichen.

**Die Schule erfüllt den Qualitätsanspruch umfassend.**

### Zusammenarbeit mit den Eltern

Die Zusammenarbeit zwischen Schulteam und Eltern ist geprägt von Transparenz, Vertrauen sowie Wertschätzung. Dies trägt viel zur Tragfähigkeit der Schule bei.

**Die Schule erfüllt den Qualitätsanspruch umfassend.**

### Förderplanungsprozess

Der Förderplanungsprozess ist an der Schule gut etabliert und wird verbindlich und zielorientiert umgesetzt. Die Jugendlichen, Eltern sowie alle an der Förderung beteiligten Fachpersonen werden sorgfältig miteinbezogen.

**Die Schule erfüllt den Qualitätsanspruch umfassend.**

# Entwicklungsempfehlung für die Stiftung Lernwerkstatt Bickwil, Obfelden

**Wir empfehlen, Ihre grundlegenden richtungsweisenden Vereinbarungen in geeigneter Form sichtbar festzuhalten. Damit schärfen Sie Ihr Schulprofil nach innen und aussen.**

Das aktuelle Schulteam arbeitet sehr gut, flexibel und eingespielt zusammen. Die Schulführung ist aktiv und innovativ, die Mitarbeitenden ziehen engagiert mit. So hat sich die Lernwerkstatt Bickwil in den letzten Jahren auf verschiedenen Ebenen stark weiterentwickelt. Ihr gelingt es gut, Jugendliche mit besonderem Bildungsbedarf erfolgreich auf den Beruf und ein eigenverantwortliches Leben vorzubereiten.

In unseren Augen ist es sinnvoll, ausgewählte grundlegende Vereinbarungen transparenter festzulegen und die Sicherung des bisher Erreichten klarer hervorzuheben. Die Regulierung und Reglementierung von einzelnen Strukturen und Prozessen ist noch nicht in allen Bereichen sichtbar abgeschlossen. Wir möchten Sie ermutigen, einige verbindliche Eckpfeiler für die Gestaltung von Schule und Unterricht zu setzen, um damit Ihr Profil stärker sichtbar zu machen. Das gibt Ihrer Schule die nötige Stabilität in Bezug auf Wechsel und Ausfälle im Team und erleichtert es Ihnen, weiterhin mit gleicher Qualität auf dem erreichten Niveau weiterzufahren. Es geht auch darum, neuen Mitarbeitenden gute Grundlagen zu bieten, um sich schnell und umfassend in die Schule einzuarbeiten. Zudem können vorhandene Unsicherheiten im Bereich Konfliktlösung unter den Erwachsenen oder betreffs Regelungen der Aufgaben und Kompetenzen im Team ausgeräumt werden.

Wir geben Ihnen dazu gerne folgende Hinweise, die als Anregung gedacht sind:

Formulieren Sie wenige, zentrale Verhaltensgrundsätze schriftlich, welche für alle Beteiligten der Schulgemeinschaft gelten und visualisieren Sie diese. Beziehen Sie dabei die Jugendlichen mit ein.

Erstellen Sie für die Schule ein einfaches, übersichtliches Funktionendiagramm, das für alle Schulbereiche aufzeigt, wer welche Aufgaben, Kompetenzen und Verantwortlichkeiten innehat.

Sichern Sie bisher Erreichtes und unterscheiden Sie im Schulprogramm zwischen Entwicklungs- und Sicherungszielen. Das kann entlastend wirken. Machen Sie Ihre relevanten Errungenschaften beispielsweise in einem Schul-ABC transparent (konkreter als auf der Website unter Downloads PDF A-Z) und führen Sie dieses regelmässig nach. Diese Zusammenstellung dient neuen Mitarbeitenden als Leitfaden beim Einstieg.

Achten Sie in der Rhythmisierung der Wochenplanarbeit auf verbindliche, auflockernde Elemente, die zu einem klar festgelegten Zeitpunkt während der Lektionen erfolgen. Um eine passende Struktur einzuhalten kann ein Timetimer helfen.

Setzen Sie Ihre Förderplanung ressourcenschonend als Förderplanungszyklus um und halten Sie Ablauf und Vereinbarungen schriftlich fest. Einigen Sie sich darauf, wie Sie die Elemente des ICF mit denjenigen vom Lehrplan 21 verknüpfen wollen. Verwenden Sie weiterhin die Lebensbereiche des ICF für die Festlegung von zwei bis drei Förderschwerpunkten. Formulieren Sie diese Schwerpunkte als Grobziele im SSG und nehmen Sie diese in den Förderplan auf. Den eigentlichen Förder- oder Bildungsplan können Sie dabei gut auf den Fachbereichen des Lehrplans 21 aufbauen (vgl. Broschüre Anwendung des Lehrplans 21 für Schülerinnen und Schüler mit komplexen Behinderungen). Beziehen Sie sich im Lernbericht auf die Erreichung der Förderziele und führen Sie diese als Ergänzung zum Notenzeugnis auf.

EFQM®

Recognised for Excellence
4 Star - 2018

**Kanton Zürich**
**Bildungsdirektion**
**Fachstelle für Schulbeurteilung**
Josefstrasse 59, Postfach
CH-8090 Zürich
Tel. 043 259 79 00
info@fsb.zh.ch
http://fsb.zh.ch/